Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 11. Dresden, den 22. December 1842.

Elfte öffentliche Sitzung am 19. December 1842.

Inhalt:

Protokollberichtigungen und eine Bemerkung des Abg. v. Watzdorf betr. — Vortrag aus der Registrande. — Abstimmung über das allerhöchste Decret, die Verordnung zu Erläuterung einer in der Proceßordnung von 1622 enthaltenen privatrechtlichen Bestimmung vom 1. Mai 1841 betr. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die wegen Aufhebung der Steuerfreiheit zu gewährende Entschädigung betr., sowie Abstimmungen hierüber. —

Die Sitzung beginnt ½11 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Könneritz und in Gegenwart von 68 Mitgliedern. Bald nachher tritt der königl. Commissar Schmieder ein. Es erfolgt die Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.

Abg. Jani: Wenn ich recht vernommen habe, so steht in dem Protokoll, ich hätte auf sofortige Abgabe an die erste Kammer angetragen; ich habe aber blos eventuell, wenn das Gutachten der Majorität nicht durchginge, darauf angetragen, daß die erste Kammer eingeladen werde, der Adresse beizutreten.

Abg. Secretair Rothe: Das Protokoll lautet so: „Herr Abg. Jani wünscht, daß der Gegenstand schon jetzt an die erste Kammer abgegeben werde, da deren Beitritt zu hoffen stehe, und wenn dies nicht der Fall, das Deputationsgutachten allemal bleiben könne." Hat der geehrte Abgeordnete den fraglichen Wunsch nur eventuell und für den Fall, daß das Majoritätsgutachten abgelehnt werde, gestellt, so ist dies von mir im Laufe der sehr weitläufigen Debatte überhört worden. —

Abg. Jani: Jedenfalls ist mein Antrag blos eventuell gestellt worden, im Fall das Majoritätsgutachten nicht durchginge.

Abg. v. Watzdorf: Aus dem so eben verlesenen Protokoll entnehme ich, daß zu dem zur Begutachtung des Antrags des Abgeordneten Todt erstatteten Bericht noch ein Nachbericht geliefert worden ist. In Bezug auf diesen letztern glaube ich es sowohl der geehrten Kammer als mir selbst schuldig zu sein, zu erklären, daß ich auch nicht den geringsten Antheil daran habe. Es ist dieser Nachbericht vielmehr lediglich als das Werk des Herrn Präsidenten und derjenigen vier Kammermitglieder zu betrachten, welche außer den Abgg. Todt, Braun und mir die außerordentliche Deputation bildeten. Als in der letzten Deputationssitzung, welche zu einem ganz andern Zweck anberaumt war, diese Anträge auftauchten, hielt ich sie sowohl in formeller als materieller Beziehung für unzulässig, und erklärte mich entschieden dagegen; da aber dennoch mehre Mitglieder der Deputation darauf beharrten, so hielt ich es für angemessen, der Deputationssitzung nicht mehr beizuwohnen, sondern dieselbe auf der Stelle zu verlassen, und in Folge dessen das Referat abzugeben, sowie an der Sitzung der Kammer, die am vorigen Sonnabend stattgefunden hat, keinen Antheil zu nehmen.

Präsident D. Haase: Auf die Bemerkung des Herrn Abg. v. Watzdorf, insofern sie mich angeht, habe ich Folgendes zu erwiedern. Die außerordentliche Deputation hat mich allerdings eingeladen, ihren letzten Sitzungen beizuwohnen. Als ich zum ersten Mal darin erschien, wurde ein Bericht vorgetragen, dessen Aenderung aber beschlossen. War die commissarische Erklärung darin als eine officielle nicht mit aufgenommen oder war dies der Fall, so habe ich wenigstens erst nachher und in einer spätern Deputationssitzung erfahren, daß jene Erklärung der Deputation officiell gemacht worden war. Da ich mich nun überzeugte, daß, wenn die Kammer nach dem Antrag der Deputation in ihrem abgeänderten und zum Druck übergebenen Berichte das Directorium beauftragen würde, die Adresse an Se. Majestät den König zu übergeben, nichts Andres darauf erfolgen konnte, als die Nichtannahme des Directorii und der Adresse, so erklärte ich mich in der letzten Deputationssitzung gegen diesen Antrag, und schlug vor, denselben zurückzunehmen. Dies ist der Antheil, den ich an dem Nachbericht genommen habe. Uebrigens lag es in dem Willen der Deputation, ob sie meinen Vorschlag berücksichtigen wollte oder nicht. Ich meinerseits aber konnte, nach jener officiellen Erklärung, nicht billigen, mich, das Directorium und die Kammer einer Zurückweisung auszusetzen.

Abg. v. Watzdorf: Ich habe noch Einiges hinzuzufügen und muß bemerken, daß sämmtliche Anträge, welche in dem Hauptberichte enthalten sind, mit Uebereinstimmung des Herrn Präsidenten gefaßt wurden. Was den Punkt anlangt, daß die Erklärung der hohen Staatsregierung: „es werde die Adresse nicht angenommen werden", erst später zur Kenntniß des Herrn Präsidenten gekommen sei, so muß ich dies bezweifeln. Ich

SLUB
Wir führen Wissen.